Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 33: **Das ist nur bei grosser Hitze möglich**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Etwas stimmt nicht mit meinem Mann, Herr Doktor. Er bildet sich ein, er sei allein auf hoher See!»

Beinahe ein Atom-Roller

Auf dem Inseltrottoir am Pfauen wartet Prof. Scherrer, Inhaber des Lehrstuhles für Physik an der ETH und berühmter Atomforscher, aufs Tram. Geduldig. Wie es einem Manne ansteht, der gewöhnt ist, mit beinahe Unmöglichkeiten zu rechnen, der die Gesetze der Wahrscheinlichkeit kennt und sicher den Fahrplan der VBZ (zu deutsch: Verkehrsbetriebe Zürich) nur als Summe von Eventualfällen betrachtet. Trotzdem kommt das Fünfertram immer noch nicht. Dafür hält an der gegenüberliegenden Straßenseite ein Rollerfahrer, der in Richtung des Gelehrten einladende Bewegungen mit Hinweisen auf den Soziussitz seines Maschinchens ausführt. Professor Scherrer zögert erst einen Augenblick, verwundert, überquert dann entschlossen die Straße und hebt das Bein, um es über den angewiesenen Sozius zu schwingen. Mit abwehrenden Händen wird ihm das verweigert unter Hinzufügung von: «Ich ha ja gar nöd Sii gmeint, dä det änne törf ufhocke!» Und wirklich nähert sich ein junger Mann, wahrscheinlich ein Architekturstudent, denn er trägt sorglich ein Modell in den Händen, sitzt hinten auf und der Töff entschwindet knatternd Richtung Hochschule.

Professor Scherrer aber kehrt zurück zur Traminsel, leicht verlegen – und dennoch schmunzelnd. Es ist ihm anzusehen, an Mesotronen, an schwere Wasser oder an den swimming pool reactor denkt er in diesem Augenblick sicher nicht, sondern ....

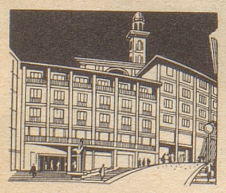
Nein, dies denke ich, der Zuschauer, der schadenfroh dem Rollerfahrer nachsieht: Oh Einfältiger, was hast du dir entgehen lassen! Nie mehr wird dein Soziussitz von einer so berühmten Persönlichkeit zusammengedrückt werden. Dutzende von hübschen und engberockten hintenaufsitzenden Mädchen wiegen diese dir soeben entgangene, einmalige Gelegenheit nicht auf! Dies eine Mal hätte der Kopf überwogen! Nie wirst Du Deinem Freundeskreis erzählen können: «Als letzte Woche Professor Scherrer – ihr wißt doch, der berühmte Atomforscher – mit mir auf meinem Roller die Rämistraße hinauffuhr ...» Nein, das wirst du nie erzählen können.

Professor Scherrer stieg dann ins Tram und es war seinem Gesicht anzusehen, daß er schon nicht mehr an die Roller-, sondern an eine Kernladung dachte.

WS

Lieber Nebelspalter!

Mein Freund ging zur Rekrutierung. Sein heißer Wunsch war, zu den Panzern zugeteilt zu werden. Leider wurde er wegen Fehlens des Führerausweises abgewiesen. Mein enttäuschter Freund sagte grollend zum Aushebungs-Oberst: «Dann möchte ich der Panzerabwehr zugeteilt werden.» Wo er auch aufgenommen wurde. Ich bin überzeugt, daß er ein guter Soldat wird! ESt

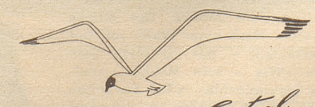


CRISTALLO LUGANO

das gediegene **Hotel Garni** an ruhigster Lage im Zentrum. Mäßige Preise, 140 Betten, letzter Komfort, jetzt eröffnet!

Restaurant – Bar.

P Telefon (091) 2 99 22 Inh. E. Walkmeister



Elwert's Hotel Central

ZÜRICH

an der Bahnhofbrücke

Einem Gast die Ehr erweisen, heißt: mit ihm im Central speisen!